

Weihnachts-Aufträge und Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde
 unter Garantie schöner Ausführung übernimmt
Photographische Anstalt Schorndorf.
 G. Wahl.

Mein vollständig neu sortiertes Lager
 in
Kleiderstoffen
 halte ich bestens empfohlen und stehe Muster gerne zu Diensten.
J. Böhler, vorm. Carl Hahn.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
 Inserationspreis: eine Spaltenweite Zeitung oder deren Raum 10 S., Kleinanzeigen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt

Nr. 165. Montag den 23. Oktober 1897. 62. Jahrgang.

V. Evangelische Landesynode.
 Stuttgart, 21. Oktober.
 Am Tisch des Kirchenregiments: Oberkonsistorialrat Römer, später Prälat v. Wittich.
 Abg. Pfarrer Preuner-Schroberg fragt nach den Wirkungen des kirchlichen Gesetzes über die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Geistlichen.
 Oberkonsistorialrat Römer konstatiert die günstigen Wirkungen des Gesetzes, die sich jetzt schon geltend machen.
 Abg. Pfarrer Schmid-Sonnend fragt 1. nach dem Schuß der Sonntagfeier und 2. nach der 6. ordentlichen Professur an der theologischen Fakultät in Tübingen.
 Präsident Frhr v. Gemmingen: Die Frage der Sonntagruhe ist nicht unbeachtet geblieben. Das Konsistorium hat sich an das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, sowie auch an die Generaldirektion der Eisenbahnen in dieser Sache gewendet. Zum zweiten Punkt ist der Präsident der Oberkirchenbehörde nicht in der Lage, eine Erklärung abzugeben. Das Konsistorium wird in solchen Fällen nur zu gutachtlicher Aeußerung aufgefordert.
 Zur Frage des Einzeldurchgangs mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderats bei den kirchlichen Visitationen hatte der Synodalausschuß beim Konsistorium beantragt, den Einzeldurchgang entsprechend dem Wunsch vieler Geistlicher fakultativ zu machen, zumal viele Mitglieder der kirchlichen Kollegien sich häufig nur widerwillig zum Einzeldurchgang verstehen und deshalb beantragen, denselben zu unterlassen.
 Dagegen hatte der Evangelische Synodus geltend gemacht, daß der fakultative Durchgang wertlos wäre, weil die Kirchengemeinderäte ihn dann kaum von sich aus beantragen und der Visitator ihn kaum vornehmen würde. Der Einzeldurchgang sei zur wirklichen Kenntnis der kirchlichen Gemeindezustände, deren Erforschung die Hauptaufgabe der Visitation sei, von wesentlicher Bedeutung. Der Visitator soll „den einzelnen Mitgliedern des Kirchengemeinderats persönlich näher treten“.
 Es folgt die Besprechung der Frage des Religionsunterrichts in der allgemeinen Fortbildungsschule.
 Abg. Pfarrer Teichmann: Oberbefehlungen äußern Bedenken gegen einen Erlass, der die Prüfung dieses Unterrichts durch den Bezirksschulinspektor verlangt. Ueberhaupt dürfte man wohl einen Unterschied machen zwischen dem Unterricht des Lehrers und dem des

Geistlichen. Beim Unterricht des Geistlichen solle nicht auf Einprägung von Wissensstoff gesehen werden, weshalb die Visitation überhaupt abzuschaffen wäre.
 Prälat v. Sandberger (als R. Kommissar): Die Visitation will nicht zur bloßen Einprägung von Wissen treiben; es kann auch über anderes als über Wissensstoff visitiert werden. Die Visitation liege gerade im Interesse der Geistlichen, bei denen doch nicht der Anschein entstehen dürfe, als ertrage gerade ihr Unterricht die Visitation nicht. Die Defane haben eben vielfach keine Zeit zur Visitation. Zudem sind doch die Bezirksschulinspektoren, denen die Visitation auch des Religionsunterrichts des Geistlichen an der Fortbildungsschule übertragen ist, gleichfalls Geistliche.
 Bei § 19 des Rechnungsberichts (Prüfung der für die evangelisch-kirchlichen Bedürfnisse bestimmten Positionen des Hauptfinanzrats) hebt Berichterstatter Oberregierungsrat Hugel das Wohlwollen der Stände rühmend hervor. Möge der Landtag auch den Wünschen bezüglich Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen entgegenkommen!
 Nach längerer Debatte nahm man den Vorschlag an, sich noch einmal zu versammeln, dagegen morgen Vertagung einzutreten zu lassen; auf wie lange, ist noch unbestimmt. Wahrscheinlich ist für die Kommissionsberatungen eine Pause von etwa 2 1/2 Wochen erforderlich.

zur Folge hatte, daß sich auch die zur Abchiedsfeier nicht reservierten Räume des Gasthauses gestern abend vollständig anfüllten. Herr Wille wird von Defandorf aus das Konseratorium in Stuttgart besuchen, um seinem musikalischen Talente noch weitere Ausbildung angebeihen zu lassen.
Kaisertal, 24. Okt. In vorletzter Nacht wurde von Bubenhaid ein Weinsäß, das im Hote eines hies. Käfers lagerte, angebohrt, so daß ca. 1 Eimer neuer Wein ausgelassen ist. Von dem Thäter rest bis jetzt jede Spur.
Nödingen, 23. Okt. Einem hies. Mädchen, das an einer Drehschmähine beschäftigt war, wurde die Wange aufgeschlitzt und fast alle Zähne eingeschlagen. Die Verletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. — Dem Bäcker Mühlhäuser wurden aus seinem Weinsäß 150 Liter Wein entwendet, von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.
Knittlingen, 23. Oktober. Das 5jährige Kind des Tagelöhners Vogt von hier spielte gestern mit Altersgenossen an See und fiel, ohne daß es von einer erwachsenen Person bemerkt wurde, hinein und ertrank. Der Schmerz der Eltern ist groß.
Havensburg, 23. Okt. Gestern mittag wurde auf dem Hof Arbeiterkolonie-Dornahof Gend. W. H. Hausen D.M. Sanktan ein Kolonist von seinem Nebenarbeiter Pfeilmaier todesgeschlagen.
Saulgau, 23. Okt. Von anderer Seite wird gemeldet: Gestern mittag 3 Uhr erschlug ein Kolonist den Schweizer der Kolonie Dornahof bei Ulzhausen nach vorangegangener Wortwechsel mit einem Viekel. Nach kaum einer halben Stunde trat der Tod ein. Der Thäter sitzt im hies. Amtsgerichtsgefängnis hinter Schloß und Riegel.
Saulgau, 24. Oktober. Der oben kurz gemeldete Toöschlag auf der Arbeiterkolonie Dornahof ist dahin zu ergänzen, daß der dortige Schweizer mit einem Kolonisten Friedrich Wolfmaier, einem Maurer aus Stuttgart in Wortwechsel geriet, der in Thätlichkeit überlag. Hierbei schlug Wolfmaier einen Viekel, mit dem er im Stall das Vieh aufhob, dem Schweizer Nischmann mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der Gerettene zu Boden stürzte und alsbald verschied. Andere Personen waren nicht zugegen. Der Thäter stellte sich selbst beim Anhaltswortande. Wie schon berichtet, wurde derselbe sofort verhaftet und hieher einactiert. Weitern fand gerichtlicher Augen-

Wollgarne, Unterhosen, fertige Hemden jeder Größe, Bettlinder, weiß und farbig, Wollflanell-Hemdenzeug sowie Hemdenzeug-Reste
 in größter Auswahl billigst.
Geschwister Holz, Marktplat.
Grumbach.
Fahrrad-Verkauf.
 Donnerstag, 28. Okt. (Feiertag Simon und Juda) kommen bei den Unterzeichnerten gegen Verzählung zur Veräußerung:
 1 polierter frischhammerter Glaschrank, 1 pol. Weizenarschrank, 1 Qualitäts-1 Wäschschiff, 1 Kleiderkasten, 1 Geschirrkasten, 1 Kleiderkasten, 1 1/2 Klänge samt Kost und vollständigem Bett, Herrenkleider und sonstiger Hausrat.
 Zugleich teilen wir mit, daß wir unser Geschäft weiterführen und umgen umgen
Lager in Baumwollflanell, Wollgarne u. dergl.
 in empfehlende Erinnerung.
Geschwister Schwarz.
 Eberhardstr. 20. Str. Kürbis
 verkauft
 Thomas Aury.
Göland. Unabgetroffen und fest
 (1890 bewährt!) 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf.
Zabul. 18 Becken in Eisen, S.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Wudersberg, 23. Oktober. Herr Schullehrer Wille von hier verließ gestern unsere Gemeinde, um heute seine neue Stellung in Defandorf anzutreten. Zu Cheen des Scheidenden verammelte sich vorgestern abend eine große Anzahl der Herren Lehrer aus der Umgegend im Gasthaus zum Nöbke, um in würdiger Weise den letzten Tag seines Hierseins abzuschiedeln. Herr Pfarrer Frhr brachte in schönen Worten die vielseitigen Verdienste des Scheidenden zum Ausdruck und hob insbesondere seine außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete der Musik hervor, die uns nur schwer zu erlösen sind. Herr Wille hat sich durch seine große Uneigenüßigkeit, sein bescheidenes Auftreten, wie auch namentlich durch einen sehr lobenswerten geselligen Umgang mit Jedermann die Zuneigung der Einwohnerschaft erworben, was auch

den, lieber lag mich einmal hinaus fliegen in die Welt, das denke ich mir ganz schön, und es ist gewiß lange nicht so schwer, als die großen Jüngens in Ordnung zu halten und — des Vaters Schreitisch!
 Ja — da waren sie alle wieder, die kleinen und großen Freunden und Sorgen der Lieben zu Hause, sie fühlte sich wieder mitten darin, als wäre sie kaum fort gewesen, es lag ja auch nur eine kurze Spanne Zeit dazwischen, aber Tage voll unergötzlich süßer Erinnerungen.
 „Lott ist da, Lott ist da, Sie muß bei uns bleiben!“
 fangen die Jüngens und jagen die Straße voran, die Schiene der Schwellen wie eine Fahne hin und her schwenkend. Lote aber legte ihren Arm in den des Vaters und blickte mit kindlichem Stolz zu ihm auf, dabei zärtlich ersuchend, ob die dünnen Haartoden vorn an seinen Schläfen nicht noch spärlicher geworden.
 So wanderten sie mit einander ihrem Hause zu, die viel unringte Kette hatte immer zu erzählen und zu fragen, und die Freunde des Wiederlebens gab ihren Augen den alten Glanz, ihren Wangen die frischen Farben wieder, so daß sie fast unmerklich schienen.
 Ja, es war die alte Lote, wenn das Gesicht auch schmal geworden, wie Dankel Theo behauptete; das warme Herz für die Jühen und den offenen Blick für alle, den brachte sie ungetrübt mit, und als jetzt der Professor bei einem Windstoß nach seinem Gute griff, da entbedte ihr Auge auch sofort, daß einer der Manne-

Aus dem Leben — Für das Leben.
 Von A. v. Villencron.
 (Nachdruck verboten.)
 39. Fortsetzung.
 Da standen sie alle, der Vater, Dankel Theo, Dora und die Jüngens, die wie anständig ihre Hüfte schwenkten, und Charlotte vergoß für den Augenblick alles, was sie durchgelächert, und sah nur das Glück, weder bei den Jühen zu sein.
 „Lotte, Lote,“ jubelten die Jüngens und wollten sich an ihre Arme hängen, da sie sich aber energisch von Dankel Theo zurück geschoben füllten, so bemühtigten sie sich stolz des schwererlichen Handgepäcks.
 „Mein Kind — meine Lote — nun haben wir dich wieder,“ flüsterte des Vaters Stimme an ihr Ohr, und sie fühlte ihren Kopf fest an seine Brust gepreßt, dann ließ er sie rasch los, murmelte ein Wort über den leidigen Kaud, der in die Augen heße, und trocknete sorgsam seine Brillengläser ab, die ein feuchter Thau beneigt haben mußte.
 Dankel Theo drückte ihre Hand: „Nun, du Anreißer,“ schalt er und versuche vergessens, seiner etwas unsicheren Stimme einen vollendeten Ton zu geben, „ich bilde dir nicht ein, daß du wieder fort fliegen kannst, nun wird höchst hier geblieben.“
 Dora hatte sich an die Schwester geschmiegt. „Ach ja,“ bat sie, es wollte noch nicht so recht gehen ohne

tenk, epte aus dem vekten Wege war vorzuziehen zu geben. Während sie mit geschickten Fingern eingriff, nun das Unglück zu verhüten, das — wie sie aus Erfahrung mußte — das Vaters Lume bedentlich trüben konnte, vertraute ihr dieser etwas leicht an, „wegen dieser leidigen Krage und Mannechten hat es so manchen Sturm gegeben und als Antwort den nötigen Drängen, denn das Kind, die Dora, wußte damit doch noch nicht genügend Bescheid. Da mußte selbst sagen, Lote, die Kadeje in dieses Brett hinein zu bedren, das ist zu viel von meinen Jüngern verlangt! Da habe ich mich denn schon so manches Mal mit einem notdürftigen Verschlus beschlen müssen, aber das Ende vom Biede waren verlorenen Knöpfe.“
 „Und die demüßte ärgerliche Falte auf Vaterschens Stirn,“ ergänzte Lote, von Doras verständnisvollem Kopfschütteln beglückt.
 Der Professor hatte sich für heute frei gemacht und blieb zu Hause, es sollte ein Feiertag sein, wenn sein Kind heimkehrte, die Jüngens wußten immer wieder zur Dednung gerufen werden. Lottens Kasten, der Sonnabend Nachmittag und ein verbeihungswoller Kopfschütteln, der zu Hause auf dem Tische prangte, das genügte, um ihre Stimmung bedentlich nahe dem Tobrandt zu bringen.
 Dankel Theo aber hatte mit Doras Hüfte sein mögliches a than, um Lottens Zimmer zu schmücken und ihrer Rückkehr ein festliches Gewänge zu geben.
 (Fortsetzung folgt.)

New Yorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,“
 Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
 Verwalt.-Rat: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter für Europa; H. Mareuse, Thomas Achelis. Direction: Erster und leitender Director Dr. Ross, General-Bevollmächtigter; Zweiter u. stellvert. Director P. Rostock.
 Total-Aktiva am 31. Dezember 1896: M. 93,899,372. Vermehrung der Aktiva in 1896: M. 5,098,192.
 Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reiner, Eiderheits-Gewinn, Extra-Reserve und Cours-Reserve der Wertpapiere: M. 8,734,222. Jährliches Einkommen: M. 17,340,888.
 Verträge in Kraft: 47,276 * oftien für M. 302,014,109. Versicherungen in Kraft: 47,276 * oftien für M. 302,014,109, davon in Europa: 25,646 142,531,970.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zulassprämie.
 Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
 Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
 für Todesfälle und Lebenspolicen über M. 105 Millionen.
 Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Rösler, Buchhandlung.**
 für Dividenden ca. M. 23 Millionen.
 General Agent in Stuttgart **Carl Vogel & C. Franz,**

Schorndorf.
Carl Hahn, Bankgeschäft
 hält seine Dienste bei allen vorkommenden, in das Bankfach einschlagenden Geschäften und Angelegenheiten bestens empfohlen. An- und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurs.
Comptoir Hauptstr. Nr. 2,
 gegenüber dem Forsthaus, eine Treppe hoch.
 Bureaustunden: 8—12 und 2—6 Uhr.

Empfehle für Herbst und Winter
 mein großes best sortiertes Lager in
Herren- und Knabenkleider,
 Cheviot-, Hammgarn- & Bukskin-Anzüge,
 Herbst- und Winter-Heberzieher,
 Loden-Juppen, Juppen, Hosen und Westen,
Kinder-Anzüge,
 das Neueste für Herbst und Winter,
 Kinder-Mäntel mit Pelserine
 in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.
Jagdwesten für Herren & Knaben
 in jeder Größe und Preislage.
Ernst Schwandner,
 Schorndorf, Neue Straße.

Wein
 (Schorndorfer)
 hat im Ausschank
 Wollgarne u. dergl.
Neuen Wein
 hat im Ausschank
Neuen Wein
 hat im Ausschank
Neue Sendung
 in
Neuen Wein
 hat im Ausschank
Neue Sendung
 in
Neuen Wein
 hat im Ausschank

Wollgarne
 empfiecht in guten Qualitäten zu billigen Preisen
J. Bronn.
 Ein überjähriges, noch jüngeres, schweres
Zugpferd
 (Schimmelwallach) hat im Auftrag zu verkaufen
C.M. Tierarzt Chemann.
Verloren ein
goldener massiver Manschettenknopf
 von der Hauptstraße bis Vorstadt.
 Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaction.
Er. Adam.

Phönixwolle
 In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Kammerwoll, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
Phönixwolle.
 In allen Größen (Garne) verlanget man nur

Phönixwolle
 In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Kammerwoll, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
Phönixwolle.
 In allen Größen (Garne) verlanget man nur

Phönixwolle
 In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Kammerwoll, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
Phönixwolle.
 In allen Größen (Garne) verlanget man nur

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserionspreis: eine Spaltenzeile oder deren Raum 10 S., Reklamszeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Binger- und Bannerefreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 166. Mittwoch den 27. Oktober 1897. 62. Jahrgang.

V. Evangelische Landesynode.

Stuttgart, 22. Oktober.
Eingelaufen ist ein Antrag Restle und Gen., betreffend Behinderung der Masskonfirmationen. Der Antrag wird der Kommission für Lehre und Kultus übergeben.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung, die Frage evangelisch-firchlicher Trauung bei gemischten Ehen, berichtet im Namen der kirchlichen Kommission Abg. Landgerichtsdirektor Schöner. Bisher ist nur dann die kirchliche Begründung und Trauung verweigert, wenn der evangelische Mann vor Eingehung der Ehe der katholischen Frau die Erziehung sämtlicher zu erwartenden Kinder in der katholischen Konfession zugesagt hat. Nun hat die V. Evang. Landesynode 1897 gewünscht, es möchte auch der evangelischen Frau im entsprechenden Fall ihr Recht auf kirchliche Trauung entzogen werden. Das jetzige Entgegenkommen gegen die evangelische Frau, die auf Erziehung ihrer Kinder in ihrer Konfession verzichtet hat, schädigt das Ansehen der Kirche und ihrer Segnungen. Die Vorschrift des nunmehrigen Entwurfs stimmt überein mit den gesetzlichen Anordnungen, bezw. allgemeinen Grundsätzen im größeren Teil des evangelischen Deutschland. Ausgenommen sind darnach von der kirchlichen Trauung gemischte Ehen, bei denen sämtliche Kinder in der katholischen Konfession erzogen werden sollen. Die Kommission beantragt aber, zu sagen „in der römisch-katholischen Konfession“. Dies ist deutlicher.

Abg. Stadtpfarrer Abel Gmund begrüßt als Diapora-Berater für Alen den Entwurf. Präsident Dr. Freyher v. Gemmingen: Die Oberkirchenbehörde will den Kommissionsantrag aus praktischen Gründen nicht in den Weg treten. Abg. Stadtpfarrer Dr. Boffert-Wabern unterstützt lebhaft den Kommissionsantrag.

Da sich niemand zum Wort meldet, beginnt sofort die namentliche Abstimmung. Der durch den Kommissionsantrag modifizierte Gesetzentwurf wird mit allen (55) Stimmen angenommen. Eingegangen ist ein Antrag von Abgeordneten Pfarrer Bartholomäus-Wiening, der die Einführung einer Statistik über die Misch-Ehen und die Kinder-Erziehung in Misch-Ehen für das ganze Land fordert.

Ein Antrag auf Vertagung des Gegenstandes wird angenommen.

Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Liliencron. (Nachdruck verboten.)

40. Fortsetzung.

So fühlte sich Lotte denn heute als glücklicher und beglückter Mittelpunkt des kleinen häuslichen Kreises, aber trotz aller Freude darüber, konnte sie die Erinnerung an ein paar fastgraue Augen nicht bannen, und gerade inmitten ihrer Lieben in den gewohnten Verhältnissen tauchte Eberhards Bild immer schärfer vor ihr auf und machte es ihr klar, daß es doch nicht mehr die alte Lotte war, die mit ungeteiltm Herzen nur für die Ihren lebte.

Morgen werde ich dich zu einem langen Spaziergang abholen, dann wirst du mir beistehen,“ hatte Dankel Theo ihr beim Abschied zugerufen, und sie hatte es ihm verprochen. Nun saß sie in dem kleinen Zimmer, das sie mit der Schwester teilte, damit beschäftigt, ihre Sachen zu ordnen, Dora hatte ihr zuerst dabei geholfen, aber Lotte bemerkte, wie die Lider der jungen Schwester immer schwerer wurden und schloste sie zu Bett.

„Lotte,“ lächelte sie doch noch einmal bittend aus den weißen Bettvorhängen hervor, „komm einmal zu mir, ich habe dir etwas zu sagen.“

Abgeordneter Defan Baumeister begründet seinen von zehn Synodalen unterstützten Antrag: „Die V. Evangelische Landesynode bittet die hohe Oberkirchenbehörde, einen Landesfürsorgefonds zu gründen.“ Einem Antrag, sofort in die Beratung des Gegenstandes einzutreten, wird unter Berufung auf den früheren Beschluß (Ueberweisung an eine Kommission) widersprochen von den Abgeordneten Direktor v. Zeller, Oberlandesgerichtsrat Rostle und Prälat von Sandberger.

Man verzichtet daher auf sofortige Behandlung der Sache. Nun begründet Defan Dr. Baumeister in eingehender Ausführung seinen von zwölf Synodalen unterstützten Antrag:

„Die V. evangelische Landesynode wolle der hohen Oberkirchenbehörde die Dringlichkeit der Abänderung der Diözesansynodalordnung aussprechen.“ Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte zieht Abg. Dr. Baumeister seinen Antrag zurück, um später (beim Wiederzusammentreten der Synode) einen diesbezüglichen Gesetzentwurf zur Beratung vorzulegen.

Hierauf wurde über die Vertagung der Synode verhandelt und wurde mit Rücksicht auf die Kommissionsberatungen beschlossen, vorläufig die Sitzungen auszusparen und bei seiner Majestät Vertagung bis zum Mittwoch den 10. November zu beantragen.

Personal-Nachrichten.

Uebertagen: Die Stelle des Generalsuperintendenten von Ulm und zumaligen ersten Präsidiums am Münster daselbst dem Stadtdirektor Weidberg in Stuttgart; das Oberamt Gaildorf dem Oberamtsverweser Majer in Gaildorf; die bei dem Postamt Schorndorf erledigte Assistentenstelle dem Revieramtsassistenten Fleischmann daselbst. Die 1. Schulstelle in Eberdingen (Waldingen a./Sg.) dem Schullehrer Reichlein Geisingen (Hald), Gerabronn (Blaufelden) dem Schullehrer Fimmlein in Ebersheim (Wergentheim-Vorbachshimmern), die zweite Schulstelle in Altenstadt (Beisingen a./St.) dem Schullehrer Müller in Waldenbuch (Bliesingen), Gemmingen (Wiesingheim-Gemmingen) dem Schullehrer Trostel in Ohmenhausen (Neulingen-Bullingen), Gschwend, (Gaildorf) dem Schullehrer Martini in Vordersteinenberg (Wiesingheim), Hochdorf (Kirchheim-Oven) dem Schulamtsverweser Ludwig Gaier in Oberrei-

chenbach (Galm), Kocherstetten (Künzelsau) dem Schullehrer Hermann in Finsterroth (Löwenstein), Nagold (Waldingen a./Sg.) dem Schullehrer Schärer in Wiesingheim-Gemmingen) dem Schullehrer Wendel daselbst, Gebelungen (Cannstatt-Bliesingen) dem Schullehrer Clement in Altingen (Hrenberg), Waldenbuch (Bliesingen) dem Schullehrer Kunz in Sulzbach a./K. (Gaildorf-Waldenbuch), die vierte Schulstelle in Wiesingheim dem Schullehrer Troschel daselbst, Magstadt (Wöblingen-Sindelfingen) dem Schulamtsverweser Viktor Bernhard in Bolheim (Heidenheim-Königsbrunn), Murrhardt (Badnang) dem Schullehrer Rindsvatter daselbst; die erste Schulstelle in Tübingen dem Schullehrer Rüd in Steinbach (Badnang); die Schulstelle in Hochdorf (Waldgrottenweiler dem Unterlehrer Hermann Straßle in Altingen (Wöblingen-Sindelfingen), Sinsingen (Bliesingen) dem Schullehrer Burhard in Holzgrabenweiler, Döhlenwang (Kirchheim-Oven) dem Präselehrer Wipig in Stuttgart, Södingen (Ulm) dem Schullehrer Hegel in Effingen (Nagold), Thalheim (Hald) dem Unterlehrer Johannes Halder in Ggenhausen (Heidenheim-Königsbrunn).

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 25. Okt. (Elektrizitätswerk). Um das schon längere Zeit in hiesiger Stadt aufgetauchte Projekt der Errichtung einer elektrischen Anlage für Licht und Kraft seiner Verwirklichung einen Schritt näher zu bringen, veranlaßte der Gewerbeverein den Direktor der elektrotechnischen Abteilung der Schlinger Maschinenfabrik, am Samstag den 23. Okt. im Waldhorn einen Vortrag zu halten über das genannte Projekt. Daß schon weite Kreise der Einwohnerschaft unserer Stadt von letzterem elektrifiziert sind, zeigte der überaus zahlreiche Besuch des Vortrags. Nachdem Herr Direktor Tox in kurzem auf die bedeutenden Vorzüge des elektrischen Lichts und insbesondere des Elektromotors aufmerksam gemacht hatte, gab er näheren Aufschluß darüber, unter welchen Voraussetzungen ein Electr.-Werk hier errichtet und wie hoch sich ungefähr die Kosten der Einrichtung und des Betriebs für den Abnehmer stellen werden. Da keine Wasserkraft oder eine andere billige Kraftquelle zur Verfügung steht,

uno Gezeiten, die man nicht gerade gegen und pflegen soll, wenn man den Mat behalten will. „Sollte es aber einmal passieren, daß dir das Herz alzuwider wird, nun, dann in Gottes Namen trame es vor dem alten Dinkel aus, der wird seine Lotte nicht im Stich lassen und ihr auch nötigenfalls einmal den Kopf zurecht setzen.“

So war der Vortrag zwischen Dankel und Lotte geschlossen, und Lotte griff mit tapferem Herzen zu dem Heilkräutlein des Lebens: Arbeit und Ruhe.

Zehntes Kapitel.

Es war ein kalter Zimmar, Schaeffloden riefelten herab und hüllten die Haupt- und Neßbüchsen fast wintertags für kurze Stunden in ein steinernes Gewand. Aber trotz dieses selteneren Reizes schien er die eintenden Fußgänger auf den Straßen wenig zu fesseln, sie strebten, frischer und in Vielgeschäftigkeit in der dornigen, möglichst bald ihr Ziel, ein schuldiges Dach zu erreichen.

Man merkte von alledem nichts, sie stand mit glühenden Wangen in der Küche, eine groß: Schütze um ihre zierlich: Gestalt gekleidet, und schaute mit erwartungsvollen Augen in die Diensthöhle, aus der sie eben in solcher Vertheidigung ihr Meßfleisch zog, die erste selbst gekaufene und wohl gelungene Sandtorte, deren verlockender Duft und goldige Färbung sie so entzückte, daß sie keinen anderen Gedanken hatte, als diese Erntungsarbeit ihrer Beherrscherin zur Begutachtung zu bringen. Sie war viel zu vertieft in ihre Arbeit, um auf die Klingel zu

einmal leise mit der Hand über meine Stirn, jagst du nichts?“

„Gar nichts,“ versicherte die Schwester, „was soll ich da nur entdecken?“

Dora hatte sich ausgerichtet, das abschlonde Haar umschobte in tauend Locken wie ein Heiligenschein das rosige Gesicht, die braunen Augen blitzten ernst, aber in den Grübeln und um den frischen Mund lachte der Schalk, als sie antwortete, „ganz gewiß, ich habe es neulich entdeckt, die Sorgenfalte hängt an, sich hier einzugraben,“ und sie tippte dabei auf ihre Stirn, während sie fortfuhr, „dunkelme Papieren, abgerissene Knöpfe — tobende Jungens, das sind die Roboter, die mich quälen. Lotte, ich bin so froh, daß du wieder da bist, ich habe wahrhaftig schon einmal gedacht, ich könnte über diesen Sorgen meine Lustigkeit verlieren!“

Sie warf sich der Schwester um den Hals, und die lockenden Augen des fröhlichen Mädchens schienen nicht aus, als ob sie das geringste von ihrer Mutterzeit eingebüßt hätten.

Am andern Tage legte Lotte auf einem einsamen Spaziergang Dankel Theo ihre Rechte ob. Er erwiderte zuerst kein Wort, sondern nickte nur bedächtig mit dem Kopfe, dann meinte er: „Sist dich brav gehalten, Kind, nun male ein Pantum hinter die Geschichte und gib sie deinem Herrgott in die Hand, der wird's schon richtig mit euch machen. Geh jetzt tüchtig in die Arbeit hinein, das hilft gegen allerlei kopfsängerliche Gefühle

haben, das hilft gegen allerlei kopfsängerliche Gefühle

schien statt, zu welchem der Thäter durch einen Landjäger von dem Thator gebracht wurde.

Mergentheim, 24. Okt. Gestern nacht brannte die dem Mühlbesitzer Schwind gehörige Mühle in dem benachbarten Dainbach bis auf den Grund nieder. Die in unmittelbarer Nähe befindliche Scheune konnte gerettet werden. Der Beschädigte ist versichert. Brandstiftung wird vermutet.

Deutsches Reich.

Köln, 22. Okt. In der verflochtenen Nacht verbrannte ein Geschwinder die Lageräume des Manufakturwarengeschäfts von Hofenberg und Schönhof. Der Schaden ist beträchtlich. Die Feuerwehre war bis zum frühen Morgen thätig. — Auf dem Wege von Brühl nach Kierberg wurde ein Postkutschwagen von 3 Begleitern überfallen, geknebelt und seiner Postkutschwagen beraubt. Die Strolche entliefen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 23. Oktober. Durchschnittspreise des hiesigen Schlags- und Viehpreise per Hund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 48—52 Pf., Rinder 60—62 Pf., Schweine 66—68 Pf., Kälber 70—80 Pf.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt an meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farblich von 75 Pf. bis 18.65 P. M. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privatporto - n. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Der Schellfisch wird, wenn er ausgewaschen u. rein gewaschen, in schöne Stücke geteilt, in Salzwasser gar gekocht, dann mit brauner Butter, die man mit Salz und einigen Tropfen Maggi gewürzt hat, übergossen und mit Kartoffeln umleant.

Laut Mitteilung des N. Oberamts Württemberg vom 22. d. Mts. ist wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Dörselbrunn das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort verboten worden. Schorndorf, den 24. Oktober 1897.

Laut Mitteilung des N. Oberamts Wetzheim in die Zufuhr von Vieh auf den am 27. ds. Mts. in Wetzheim stattfindenden Viehmarkt aus Gemeinden, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten worden. Schorndorf, den 23. Oktober 1897.

Landverkauf.

Schorndorf.
Am Mittwoch den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr wird das Land auf den Wegen im größeren Stadtwald verkauft. Besichtigung wie in den Vorjahren. Das Land wird nur an Schorndorfer Einwohner verkauft.
Zulassungsbuch an der Finanzkassa.
Den 23. Oktober 1897.

Der Holzhaulerlohnakkord

für die Stadt- und Hospitalkirche findet am Donnerstag den 28. Oktober, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus hier statt.

Feuerwehr!

Am Donnerstag den 28. d. Mts. nachmittags 4^{1/2} Uhr wird die

Visitation der Feuerwehr,

verbunden mit einer Hauptprobe stattfinden.
Dazu haben sämtliche Abteilungen in voller Ausrüstung anzutreten. (Zuchrede.)

Fahrnis-Verkauf.

Donnerstag, 28. Okt. (Freitag Simon und Judä) kommen bei den Untereichern gegen Vorzahlung zur Versteigerung: 1 polierter fürchbaumer Glaschrank, 1 pol. Weißzengschrank, 1 Quatich, 1 Waldschiff, 1 Kleiderchrank, 1 Schrankkasten, 1 Küchenschiffchen, 1 Bettlade samt Mat und vollständigem Bett, Herrenkleider und sonstiger Hausrat.

Zugleich teilen wir mit, daß wir unser Geschäft weiterführen und bringen unser

Lager in Baumwollflanell, Wollgarne u. dergl.

in empfehlende Erinnerung.

Geschwister Schwarz.

Schwerhörigkeit.

Eine reiche Dame, welche durch Dr. Micholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25 Richmond St., London E C

Gestorben.

Vauser, Amalie, geb. Wolfen, 48 J., Ruffenhäuser.

Megger, Joh., Werkmeister, 75 J., Tübingen.

Reisinger, Wilhelm, Walsheim.

Neueste Nachrichten.

Kom. 23. Oktober. Ueberflutungen in der Provinz Ravenna haben besonders in Villacaccia großes Unheil angerichtet. Drei Häuser sind dort eingestürzt, mehrere andere Häuser gefährdet, viele Leute obdachlos. Die Flüsse Reno und Savaro sind durch wolkenbruchartige Regengüsse angeschwollen. Auch der Po steigt langsam. Das schlechte Wetter hält an.

Kom. 23. Okt. Aus Ancona wird gemeldet, daß dort gestern abend wiederum Hochwasser eintrat, das sehr schwere Schäden verursachte. Der Graf Maimondo Nicotti wurde von den Sturzwellen weggerissen und extrant. Wiederholt stürzten Felsmassen von Capo di Monte herab in die Stadt. Die bedrohten Häuser wurden geräumt. Die Unterbrechung des Bahnverkehrs dauert fort. Auch die telegraphische Verbindungen sind seit gestern abend gestört.

Antwerpen, 23. Okt. Im Rathaus fand gestern abend der festliche Empfang der deutschen Bürgermeister und Vertreter des Handels statt. Derselbe verlief glänzend. Persönliche Ausprachen wurden ausgetauscht.

Bekanntmachungen.

Laut Mitteilung des N. Oberamts Württemberg vom 22. d. Mts. ist wegen größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Dörselbrunn das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort verboten worden. Schorndorf, den 24. Oktober 1897.

Laut Mitteilung des N. Oberamts Wetzheim in die Zufuhr von Vieh auf den am 27. ds. Mts. in Wetzheim stattfindenden Viehmarkt aus Gemeinden, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten worden. Schorndorf, den 23. Oktober 1897.

2500 Mk. Ohne Konkurrenz!

hat auf Martini auszuweisen die Hospitalpflege.

Tafelobst

W. Krauter.
Angersien verkauft der Döige.

Erbsen, Linfen, Bohnen,

neue Zwetschgen empfehle

Johs. Veit beim Kirch.

Zugpferd

(Schimmelwallach) hat im Auftrag zu verkaufen

L. A. Zierant Hermann.

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, laufen Haus- und Güterpfänder vorwiegend und bitten Anformationsbogen aus einzusenden. (N. 15.)

Kuhwägel

laut Zubeber, bereits noch neu, hat zu verkaufen

Ferdinand Löw.

Kuhwagen

Einem neuen zweispännigen hat zu verkaufen

Gottlob Schaal, Schmied.

Dienstmädchen gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Köln, 23. Okt. Lieutenant Drossopoulo istere seinen Kameraden Pinari in Duell, das infolge Wortwechsels über ihre Kriegsthaten entstand.

Vretaria, 23. Okt. Angenes-Gaves-Meldung. Der Hofstaat nahm unverändert den Bericht der Industriekommission an. Die bisherigen Einfuhrzölle auf Lebensmittel bleiben bestehen, außer demjenigen auf Zucker.

Köln, 24. Oktober. Wie hiesige Blätter aus Düsseldorf melden, wurde in der gelingigen Sitzung der Inhaber der Holzwerke, bei welcher die bedeutendsten der bisher eingeleiteten Werke vertreten waren, einstimmig die Bildung eines festen Verbandes beschlossen und ein Ausschuss zur sofortigen Inangriffnahme der Vorarbeiten gewählt.

Vinifanoa, 24. Okt. Infolge wolkenartiger Regengüsse sind die Flüsse aus den Ufern getreten und haben die umliegenden Gebiete 8 Kilometer weit verwüstet. Die Bahndämme sind an manchen Stellen unterwaschen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Daselbst wird aus Alcott gemeldet, wofolst der Ernte die ganze Ebene bis zum Meere überschwemmte.

Termea, 24. Okt. Wolkenbruchartige Regengüsse riefen in der Umgebung von Korfu und St. Epideo Ueberflutungen hervor. 40 Häuser sind eingestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Walden, 24. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Heute früh gegen 3 Uhr fuhr auf der hiesigen Haltestelle infolge Nichtbeachtung des Haltesignals der Güterzug Nr. 802 in den dort zu überquerenden und in der Ausfahrt begriffenen Güterzug 823. Eine Maschine und 7 Wagen sind beschädigt, doch wurden keine Menschen verletzt. Beide Gleise wurden gesperrt und erst bis 12 Uhr wieder frei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster & W. Magerleche Buchverleger, Schorndorf.

K. Oberamt. Lebkühner.

K. Oberamt. Lebkühner.

Schülke's Acetylen-Gasentwicklungs-Apparat.

patentiert in allen Kulturstaaten.

Derselbe zeichnet sich durch Billigkeit und solide, höchst einfache Konstruktion, sowie sein selbstthätiges, vollständig gefahrloses Funktionieren unter einfacher Bedienung gegen alle anderen Systeme aus. Er schließt folgerichtig die allein richtigen und vielfach erprobten u. patentierten Strahlbrenner, welche das Acetylen vollständig verbrennen und geruchlos mit intensiver weißer Flamme ruhig verbrennen, und stellen sich die Betriebskosten per Flamme auf 1,5 Pf. per Stunde.

Ein Apparat ist im Betriebe zu sehen bei Dr. Fink (am Engel), welcher auch gerne bereit ist, nähere Auskunft darüber zu geben.

Büchervertrieb

Die billigste Normalbibliothek. Jeder Monat ein Buch. Jeder wozu ich abbestellen und kostet nur 20 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Bestellen Sie bei Herrn H. H. Verlag Berlin N. W. 7.

1. A. Schiller, Die Räuber.	27. Schiller, Die Räuber.
2. B. Goethe, Die Leiden des jungen Werther.	28. Schiller, Die Räuber.
3. C. Schiller, Die Räuber.	29. Schiller, Die Räuber.
4. D. Schiller, Die Räuber.	30. Schiller, Die Räuber.
5. E. Schiller, Die Räuber.	31. Schiller, Die Räuber.
6. F. Schiller, Die Räuber.	32. Schiller, Die Räuber.
7. G. Schiller, Die Räuber.	33. Schiller, Die Räuber.
8. H. Schiller, Die Räuber.	34. Schiller, Die Räuber.
9. I. Schiller, Die Räuber.	35. Schiller, Die Räuber.
10. K. Schiller, Die Räuber.	36. Schiller, Die Räuber.
11. L. Schiller, Die Räuber.	37. Schiller, Die Räuber.
12. M. Schiller, Die Räuber.	38. Schiller, Die Räuber.
13. N. Schiller, Die Räuber.	39. Schiller, Die Räuber.
14. O. Schiller, Die Räuber.	40. Schiller, Die Räuber.
15. P. Schiller, Die Räuber.	41. Schiller, Die Räuber.
16. Q. Schiller, Die Räuber.	42. Schiller, Die Räuber.
17. R. Schiller, Die Räuber.	43. Schiller, Die Räuber.
18. S. Schiller, Die Räuber.	44. Schiller, Die Räuber.
19. T. Schiller, Die Räuber.	45. Schiller, Die Räuber.
20. U. Schiller, Die Räuber.	46. Schiller, Die Räuber.
21. V. Schiller, Die Räuber.	47. Schiller, Die Räuber.
22. W. Schiller, Die Räuber.	48. Schiller, Die Räuber.
23. X. Schiller, Die Räuber.	49. Schiller, Die Räuber.
24. Y. Schiller, Die Räuber.	50. Schiller, Die Räuber.

Pianino-Verkauf.

Ein sehr schönes, neues Pianino nur einige Jahre in wenigem Gebrauch stehend — hat um annehmbarem Preis zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Gesunden!

Auf der Landstraße Gebaad Schorndorf ist ein Gedebtel mit Zinkst gefunden worden. Der Eigentümer kann solchen bei der Redaktion abholen.